Behinderten Beirat der Landeshauptstadt München

Landeshauptstadt München, Behindertenbeirat
Burgstraße 4, 80331 München

An
Sozialreferat
Beschlussabteilung
Cc
S-GE/BE
Bürgerschaftliches Engagement

Per Mail

Der Vorstand

Nadja Rackwitz
Michael Hausmanninger
Cornelia von Pappenheim
Daniela Maier

Geschäftsstelle:
Burgstraße 4, 80331 München
Telefon: 089 / 233 [redacted]
Telefax: 089 / 233 [redacted]
E-Mail:
[redacted]

Datum
14.07.2026

Beschluss in der gemeinsamen Sitzung von Kinder- und Jugendhilfeausschuss, Sozialausschuss, Bildungsausschuss, Kulturausschuss und Verwaltungs- und Personalausschuss vom 15.09.2026 (VB)

Sehr geehrte Damen und Herren,

trotz der viel zu kurzen Frist zur Stellungnahme möchte der Vorstand des Behindertenbeirats Stellung zur genannten Vorlage nehmen. Als Querschnitts-Thema hätten wir früher eingebunden werden sollen und unsere folgenden Empfehlungen gerne frühzeitiger eingereicht.

Der Behindertenbeirat und die Behindertenbeauftragte, Frau Daniela Maier, begrüßen den 8. Bericht des Fachbeirats Bürgerschaftliches Engagement sowie die grundsätzliche Anerkennung der Bedeutung des Ehrenamts für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die demokratische Teilhabe. Gleichzeitig weist der Behindertenbeirat darauf hin, dass Menschen mit Behinderungen im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements weiterhin vor erheblichen Barrieren stehen und deshalb in der Umsetzung der Handlungsempfehlungen konsequent mitgedacht werden müssen.

Bürgerschaftliches Engagement kann nur dann allen Menschen offenstehen, wenn die Voraussetzungen für eine gleichberechtigte Teilhabe geschaffen werden. Es braucht dazu barrierefreie Gebäude und Veranstaltungsräume, barrierefreie digitale Angebote, Informationen in Leichter Sprache und Gebärdensprache sowie die Bereitstellung notwendiger Assistenz- und Unterstützungsleistungen.

Barrierefreiheit muss verbindlicher Standard sein und neue Raumbörsen und Zwischennutzungskonzepte erfassen, die hinsichtlich ihrer Barrierefreiheit transparent beschrieben sind. Wo Barrieren bestehen, sollten diese dokumentiert und schrittweise abgebaut werden (siehe hierzu auch die Checkliste für barrierefreie Veranstaltungen des KVR).

Die Förderung kleiner Initiativen und Vereine sollte so ausgestaltet werden, dass Organisationen von und für Menschen mit Behinderungen gleichberechtigten Zugang zu Fördermitteln erhalten. Förderverfahren müssen einfacher und möglichst barrierefrei gestaltet werden und besonders förderfähig sein.

Wir sehen mit Sorge die Auswirkungen der angespannten Haushaltslage auf freiwilliges Engagement, denn, so unsere Erfahrungen, die Einsparungen werden häufig zuerst Beratungs-, Selbsthilfe- und Unterstützungsangebote von und für Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen treffen.

Ehrenamtliches Engagement darf keine Pflichtaufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge ersetzen. Vielmehr benötigt das Engagement verlässliche finanzielle und personelle Rahmenbedingungen.

Der Bericht betont die Bedeutung von Demokratie, Vielfalt und Menschenrechten. Es fehlt uns in diesem Zusammenhang, dass die UN-Behindertenrechtskonvention nicht konkret benannt wird, obwohl „München wird inklusiv“ ein grundlegendes Bekenntnis der Stadt München ist.

Menschen mit Behinderungen in München sind nicht nur Empfänger*innen von (bürgerschaftlichem) Engagement und Unterstützung. Auch sie wollen und sollen Verantwortung für unsere Stadt übernehmen und bringen eigene Erfahrungen und Kompetenzen bei der Gestaltung der Stadtgesellschaft ein.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Der Vorstand

[redacted]	[redacted]	[redacted]	[redacted]
Nadja Rackwitz Vorsitzende	Cornelia von Pappenheim stellv. Vorsitzende	Michael Hausmanninger stellv. Vorsitzender	Daniela Maier Behindertenbeauftragte